



Städte- und Gemeindebund  
Nordrhein-Westfalen

■ Städte- und Gemeindebund NRW • Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf

Vorbericht  
113. Sitzung  
Ausschuss für Strukturpolitik und Verkehr  
am 6. April 2017 in Unna

**TOP 4: Digitale Automatisierung ländlicher  
Wegekonzepte**  
BE: Prof. Dr. Häusler,  
Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf  
Kaiserswerther Straße 199-201  
40474 Düsseldorf  
Telefon 0211 • 4587-1  
Telefax 0211 • 4587-211  
E-Mail: [info@kommunen-in-nrw.de](mailto:info@kommunen-in-nrw.de)  
pers. E-Mail:  
Internet: [www.kommunen-in-nrw.de](http://www.kommunen-in-nrw.de)

Aktenzeichen: G 10.2-003/002 Ei/Da  
Ansprechpartner:  
Geschäftsführer Horst-Heinrich Gerbrand  
Referentin Cora Eink  
Durchwahl 0211 • 4587-241/-233

20. März 2017

Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe verfügt am Standort Detmold über zwei sich ergänzende Forschungsschwerpunkte, nextPlace und urbanLab. NextPlace entwickelt digitale Technologien für Stadt- und Raumentwicklungsprozesse. Der Forschungsschwerpunkt urbanLab erforscht insbesondere Entwicklungspotentiale im ländlichen Raum.

Die aktuell vom Landesministerium ausgeschrieben Förderung zur Erstellung von Wirtschaftswegekonzepten (NRW-Programm „Ländlicher Raum 2014 bis 2020“) basiert inhaltlich und konzeptionell im Wesentlichen auf einem Projekt des Kreises Höxter aus dem Jahre 2008, in welchem Prof. Oliver Hall von der Hochschule Ostwestfalen-Lippe mit seinem Büro ASTOC Architects & Planners die wesentlichen Grundlagen erarbeitet hat. Nach Überzeugung der Hochschule Ostwestfalen-Lippe erscheint es sinnvoll, derartige Konzepte nicht fragmentarisch und versprenkelt auf kommunaler Ebene durchzuführen, sondern übergreifend und vernetzt landesweit abzustimmen.

Der Ansatz der Hochschule Ostwestfalen-Lippe greift die Problematik der erheblichen inhaltlichen und technischen Redundanz in der derzeit vollzogenen Einzelförderung auf und schlägt ein übergreifendes, vernetzendes und digital-automatisiertes Verfahren vor, dass den Prozess zur Erstellung eines kommunalen Wirtschaftswegekonzepts verschlanken und kostengünstiger gestalten soll.

Derzeit sucht die Hochschule Ostwestfalen-Lippe nach ca. 7 Kommunen, die sich bereit erklären, in einem gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekt die Erstellung der Basisinfrastruktur vorzufinanzieren.

Gerechnet wird mit Kosten von ca. 75.000 € für die Erstellung einer einsatzfähigen Geodateninfrastruktur, einschließlich eines anwendungsfreundlichen Webportals, bei einer Bearbeitungszeit von ca. 6 Monaten. Nachfolgende Wirtschaftswegekonzepte können dann mit erheblich geringeren Mitteln (ca. 5.000 €) hierin bearbeitet werden.

Bei einem geschätzten kommunalen Einzelbetrag von ca. 15.000 € für die Finanzierung der Erstellung des Systems schlägt die Hochschule den Kommunen folgendes Konzept zur gemeinschaftlichen Refinanzierung vor:

Die Erstkommunen bilden einen gemeinschaftlichen Projektinvestitionstopf, in den dann nachfolgende Kommunen den definierten Bearbeitungsaufwand, zuzüglich eines durch die Kommunen zu bestimmenden Gemeinschaftsanteils bei Benutzung der Dateninfrastruktur einzahlen.

Aus inhaltlicher und technischer Sicht ist es nicht unbedingt erforderlich, dass diese 7 Kommunen unmittelbar benachbart und einem Kreis zugehörig sind.

Darüber hinaus ist der Forschungsschwerpunkt urbanLab der Hochschule auch in der Lage allen interessierten Kommunen, das für die Förderung notwendige Moderations- und Beteiligungsverfahren anzubieten, sowie bei Bedarf die schriftliche Ausarbeitung des Wirtschaftswegekonzeptes vorzunehmen. Hierfür kalkuliert die Hochschule Kosten in Höhe von ca. 15.000 – 20.000 € je Verfahren.

Sollten sich mehrere Kommunen zu einem Verfahren zusammenschließen kann die Kostengestaltung entsprechend günstiger ausfallen.

Eine Grafik ist als **Anlage** beigelegt.

Weitere Einzelheiten zum Konzept werden in der Sitzung durch Herrn Prof. Dr. Häusler, Hochschule Ostwestfalen-Lippe, vorgestellt.